

wol darin wird die im Geiste, d. h. im bewussten Selbstdenken erfasste Aufgabe des Cultus der Schönheitsidee bestehen. Die vollkommene Durchführung dieser Aufgabe wird aber einer vollkommenen Rückvermittlung der modernen Culturbestrebungen in die dem Menschheitsgeiste schon in den beiden vorausgegangenen Weltaltern des menschheitlichen Culturlebens zum Bewusstsein gekommenen Menschheitsideale gleichkommen. Denn nicht um die Auffindung neuer Schönheitsideale handelt es sich — diese sind uns vielmehr durch die Offenbarungen des Göttlichen in Natur und Geschichte schon für immer gegeben — sondern um die Gestaltung des gesammten zeitlichen Welt-daseins des Menschen auf allen Gebieten seiner Lebens- und Schaffensthätigkeit nach jenen Idealen, wodurch eben dem Menschlich-schönen nach allen seinen wesentlichen Seiten und Erscheinungsformen zum Ausdruck verholfen werden soll. Dass diese der menschlichen Daseinswirklichkeit zugekehrten Verschönerungstrebungen auch im Gebiete des sogenannten Kunst-schönen sich reflectiren werden, ist selbstverständlich; und damit ist der neuzeitlichen Kunstthätigkeit ein unermesslich weiter ja geradezu unerschöpflicher Wirkungskreis eröffnet, innerhalb dessen sie trotz ihrer stetigen und unerlässlichen Orientirung an den grossen Kunstleistungen der vergangenen Weltalter in Neuschöpfungen voll urthümlicher Frische und Tiefe sich ergehen kann. Wie der Inhalt des Lebens unermesslich reich ist, so wird und muss auch die in den Fluss des Lebens getauchte künstlerische Schöpferkraft sich nach allen Seiten und Richtungen angeregt und geistig befruchtet fühlen, und die im Geiste des Künstlers wiedergeborene Wirklichkeit des gestaltenreichen und ereignissreichen Zeitdaseins wird dem Geschlechte, das inmitten dieser Wirklichkeit steht, das Bild seiner selbst im verklärten Widerscheine als ideale Vergegenwärtigung seiner höchsten und heiligsten Hoffnungen und Strebungen, seiner Ahnung und Sehnsucht nach einer im Geiste geschauten Vollendung seines Daseins vorhalten. Der sogenannte realistische Zug, welcher der Kunst der Gegenwart anhaftet, wird wol eben nur der Reflex der auf die verschönernde Umbildung der gesammten Lebenswirklichkeit gerichteten Strebungen sein; er wird aber nicht der für immer herrschende sein können, sondern nur dazu dienen, ideal ver-